

Wie geht Jesus mit Menschen um? 4

# Ein Außenseiter bekommt Besuch

## ***Entdecken & Austauschen // Aktion***

### **„Entschuldigungsrunde“**

Bei einem moderierten Konfliktlösungsgespräch können Kinder lernen, sich gegenseitig zuzuhören und ihre eigenen Empfindungen und die der anderen ernstzunehmen. Wenn es solchen Gesprächsbedarf gibt, nimm das ernst und brich ein Gespräch nicht ab, um unbedingt mit dem Thema weiterzumachen. Die hier genannten Tipps können dir helfen, mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Trotzdem ist auch deine eigene Sensibilität gefragt. Hole dir ggfs. von einem/r erfahrenen Mitarbeiter/in Hilfe, wenn dich ein solches Gespräch überfordert!

### **Deine Haltung**

Dir kommt eine vermittelnde Rolle zu. Es ist wichtig, dass du dich nicht auf eine Seite stellst, sondern *alle* Kinder anhörst. Auch wenn ein Kind aggressiv wird, andere Kinder beleidigt oder ähnliches, verdient es, respektvoll behandelt zu werden. Hinter jedem Verhalten steckt ein Bedürfnis, das nicht „falsch“ ist. Versuche, diese Bedürfnisse zu entdecken und die Kinder nicht zu verurteilen – weder mit Worten noch in Gedanken. Achte außerdem darauf, kein Kind bloßzustellen, und setze die Kinder nicht unter Druck, Persönliches zu erzählen.

### **Nur Betroffene**

Wenn nur ein kleiner Teil der Gruppe betroffen ist, ist es sinnvoll, mit ihnen den Raum zu wechseln.

### **Persönliche Grenzen wahren**

Wenn ein einzelnes Kind von einer Situation erzählt, die die anderen Kinder überhaupt nicht betrifft, gilt es, sehr feinfühlig abzuwägen: Haben die Kinder einen starken Zusammenhalt und hören dem Kind bereits aufmerksam zu, muss die Situation nicht abgebrochen werden. Auch Kinder können sich gegenseitig ermutigen. Ist dies nicht der Fall, kannst du als Mitarbeiter/in dem Kind anbieten, nach dem Kindergottesdienst einzeln mit ihm zu sprechen. Manchen Kindern hilft es außerdem, wenn sie von sich selbst in der dritten Person sprechen.

## Zur Ruhe kommen

Wenn sich ein Kind in Rage redet oder noch emotional betroffen ist, sollte es die Gelegenheit bekommen, erst einmal zur Ruhe zu kommen. Das kann bedeuten, beim Fußballspielen Ärger rauszulassen, Traurigkeit herauszuweinen, auch einmal still am Rand sitzen zu dürfen, um nachzudenken oder ähnliches.

## Das Gespräch moderieren

Manche Konflikte sind für dich nicht so leicht zu verstehen, wenn die Kinder durcheinanderreden oder Details vergessen. Spiegle den Kindern deshalb, was sie gesagt haben. Das bedeutet, du fasst aus deiner Perspektive noch einmal zusammen, was die Kinder gesagt haben, und bittest sie, zu ergänzen und zu korrigieren. Beispiel: „Habe ich richtig verstanden, dass ...?“

Sorge dafür, dass auch die Kinder sich zuhören und ausreden lassen, indem du das Gespräch moderierst: Bestimme ggfs. eine Reihenfolge, wer wann redet. Fasse zwischendurch zusammen, was gesagt wurde und sprich ruhigere Kinder direkt an, wenn sie nicht zu Wort kommen.

## Immer alle Perspektiven

Es kann passieren, dass dieselbe Situation unterschiedlich beschrieben und bewertet wird. Was für manche Kinder noch lustige Neckereien sind, empfinden andere bereits als Ausgrenzung. Höre dir deshalb immer alle beteiligten Kinder an, um dir einen möglichst objektiven Überblick zu verschaffen.

## Wahrnehmung – Wirkung – Wunsch

Ein hilfreiches Feedback-Prinzip ist das WWW-Prinzip: Äußere zuerst, **was du wahrnimmst**, dann, wie diese Beobachtung **auf dich wirkt** und erst danach, was du dir **wünschst**.

Beispiel: „**Ich habe beobachtet**, dass in der Küche oft benutztes Geschirr auf der Arbeitsplatte steht. **Das frustriert mich**, weil **ich mir wünsche**, das Geschirr nicht alleine aufräumen zu müssen. Kannst du mir in Zukunft bitte dabei helfen?“

Erkläre den Kindern dieses Prinzip und übe es mit ihnen. Wenn Kinder noch sehr ungeübt darin sind, Feedback zu geben, genügt es zunächst auch, sich in Ich-Sätzen auszudrücken. Beispiel: „Ich möchte die Spülmaschine nicht so oft allein einräumen“ anstatt „Du räumst ja nie die Spülmaschine ein!“

## Vereinbarungen treffen

Um Ausgrenzung in Zukunft zu vermeiden, sollten die Kinder auch aufeinander reagieren. Ermutige sie, sich direkt an das jeweilige Kind zu wenden, um Entschuldigung zu bitten, Vergebung auszusprechen und Vereinbarungen für die Zukunft zu treffen.